

## Samir Douaihy

Kandidat für den Sitz des Vertreters der **Journalisten** im Aufsichtsrat

# Der eigenständige Charakter der AFP muss bewahrt werden!

Liebe Kollegen in der AFP-Redaktion!

Ihr seid vom 10. bis 20. Juni 2014 aufgerufen, Euren Vertreter im AFP-Aufsichtsrat zu wählen<sup>1</sup>.

Diese Wahl, die alle drei Jahre stattfindet, ist sehr wichtig:

- Es geht darum, **den einzigen AFP-Journalisten zu bestimmen, der uns in dem Gremium vertritt, das unsere Agentur verwaltet**<sup>2</sup>.
- Dies ist die einzige Wahl<sup>3</sup> an der weltweit **alle Journalisten der Agentur teilnehmen können**<sup>4</sup>.

Um diese Funktion zu erfüllen, bewerbe ich mich um Euer Vertrauen auf der Grundlage von den folgenden zehn Stellungnahmen:

1. Die AFP ist ein in der Welt einzigartiges Medium, denn sie ist das einzige weltweite, uneingeschränkt den ganzen Globus deckende Medium, das **unabhängig vom privaten Geld und vom Staat ist**. Wir verdanken dieses Privileg mehreren klarsichtigen Wegbereitern, die das AFP-Statut<sup>5</sup> entworfen haben. Dieses gibt uns eine gesetzliche Verpflichtung: Wir müssen frei sein<sup>6</sup>!
2. Das AFP-Statut ist ein "gesetzgeberisches Wunder", das wir verteidigen müssen, ohne es zu sakralisieren. Dieses Statut ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um unsere Unabhängigkeit zu schützen. **Jegliche Änderung des Statuts muss vorrangig unsere Unabhängigkeit schützen, unsere Freiheit stärken.**
3. Die AFP ist laut Statut kein Unternehmen, sondern ein "*autonomer Organismus*"; sie stellt keine Produkte her, sondern leistet "*Dienste*"; sie hat keine "*Kunden*" sondern "*Benutzer*". Es wäre daher **gegen die Absicht des Gesetzgebers, die AFP wie einen banalen Privatbetrieb** verwalten zu wollen.
4. Der eigenständige Charakter der AFP ist dauernd bedroht. Von außen - von den Anhängern des Liberalismus, die keinerlei Ausnahme von den Marktgesetzen tolerieren und welche die Information als eine Ware betrachten, während die freie Information der Bürger der Grundpfeiler der Demokratie ist. Von innen - von denjenigen, die unserer Agentur standardisierte Rentabilitäts- und Leistungskriterien aufzwingen wollen; sie missachten den Sondercharakter unserer Agentur und ihrer Aufgabe und ahmen die großen privaten Medien

nach. Im Gegensatz dazu **müssen wir auf die Spezifität der AFP stolz sein und alles tun, um sie zu schützen.**

**5. Die AFP ist als Ganzes eine gemeinnützige Aufgabe<sup>7</sup>.** Sie hat keine "gemeinnützigen Aufgaben" neben ihren anderen diversen Aktivitäten. Sie hat strikt nichts Anderes zu tun als ihre "Verpflichtungen" zu erfüllen, die alle insgesamt als "gemeinnützige Aufgaben" bezeichnet werden. Sie hat sich demnach nicht in rein kommerzielle Aktivitäten einzulassen: Ihr Statut verbietet es ihr, und im übrigen erwartet niemand von ihr, Gewinne abzuwerfen, denn sie hat weder einen Besitzer noch Aktionäre, und das Gesetz verlangt lediglich von ihr, dass ihr Haushalt ausgeglichen sein muss. Wir dürfen niemals eine Unterscheidung der AFP-Aktivität in einerseits gemeinnützige und andererseits kommerzielle Aufgaben akzeptieren. Alle journalistischen Aktivitäten der AFP müssen im gesetzlichen Rahmen des Mutterhauses stattfinden: Weder Filialen noch kommerzielle Dienstleistungen.

**6.** Die AFP hat weltweit den Ruf einzigartigen Sachverstandes und weitreichender Möglichkeiten. Aber sie ist orientierungslos, mit Plänen ohne globale Kohärenz. **Die AFP braucht eine echte Perspektive, eine ehrgeizige Strategie.** Natürlich muss diese Strategie die neue Technologie berücksichtigen, aber sie muss sich auf den harten Kern unseres Handwerks konzentrieren und für alle AFP-Beschäftigten einsichtig sein.

**7. Die AFP braucht eine Neugründung:** Ihre Funktionsweise muss neu überdacht werden, ebenso wie ihre geographische Entfaltung, das Profil der Arbeitsplätze, die Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitssprachen. Wir müssen die Dezentralisierung hinterfragen, überall Bewertungskriterien und -Prozeduren einführen, um zu einer leistungsfähigeren und professionelleren Organisation zu gelangen. Und im Rahmen dieser Neuorientierung müssen wir die Pertinenz jeder unserer Aktivitäten überprüfen, um diejenigen einzustellen, die nicht zu unserer gemeinnützigen Aufgabe gehören.

**8.** Die AFP leidet an einem Grundübel: **Die Nichtexistenz gegenseitigen Vertrauens zwischen der Führung und dem Personal.** Keine Reform kann gelingen, solange dieses Vertrauen nicht wiederhergestellt wird. Nur eine tugendhafte Interaktion zwischen der Direktion und dem Personal könnte die gesamte Energie der Agentur mobilisieren.

**9.** Die AFP funktioniert zu jedem Zeitpunkt dank der Hingabe ihres Personals in aller Welt. Das AFP-Personal ist weder eine „finanzielle Belastung“ noch eine „Gehaltssumme“, sie ist der Treuhänder des Know-how unserer Agentur und der Hüter unserer gemeinnützigen Aufgabe. Das Personal muss respektiert und geschützt werden. **Die AFP muss schrittweise zu einer Harmonisierung der Rechte aller ihrer Beschäftigten weltweit gelangen.** Das setzt die Schaffung eines weltweiten Betriebsrats voraus, sowie eine Sozialcharta, die überall angewendet und ständig verbessert werden muss.

**10. Die Funktionsweise und die Praktiken innerhalb der AFP müssen moralisiert werden.** Dies erfordert mehr Transparenz und Gerechtigkeit. Die AFP muss die Gesetze respektieren, überall; sie muss die Vetternwirtschaft in der Personalverwaltung beenden und bestimmten, schockierenden Gehaltsunterschieden ein Ende setzen.

•

Der Sitz des Journalistenvertreters im Aufsichtsrat ist **kein Klappstuhl eines Beobachters, sondern ein Sitz mit voller Machtbefugnis.**

In Wirklichkeit sind die beiden Personalvertreter die beiden einzigen der insgesamt 16 Aufsichtsratsmitglieder, **die aus der AFP hervorgegangen sind und ihre Kultur gut kennen.** Die 14 anderen Mitglieder, inklusive der Generaldirektor, sind Persönlichkeiten, die von außen kommen, für eine befristete Zeit ernannt wurden und dann woanders hin gehen.

Die AFP brüstet sich in ihrer Eigenwerbung, „Mitarbeiter aus über 90 Ländern“ zu haben. Nichtsdestotrotz konnten bisher nur französische Staatsbürger Mitglied des Aufsichtsrats werden. Wenn ich gewählt werde, werde ich **der erste „Ausländer“ in dieser Instanz** sein. Meine Kandidatur ist auch durch den Willen motiviert, alle „Ausländer“ zu würdigen, die voll zur AFP mitgehören und die oft unter schwierigen, manchmal sogar gefährlichen Bedingungen arbeiten.

Seit 1986 in der AFP, habe ich mich an jeder Mobilisierung für die Wahrung der Unabhängigkeit unserer Agentur und die Verteidigung ihres Status beteiligt. Aus dieser langjährigen Erfahrung ziehe ich den Schluss, **dass die AFP-Journalisten umso besser in der Lage sind, unsere Agentur gegen die sich immer wiederholenden Angriffe zu verteidigen, wenn sie einig sind.**

Meine Kandidatur wird unter anderem **von den Journalistengewerkschaften CGT, FO und SUD unterstützt.**

Ich bin Gründungsmitglied der Journalistengesellschaft (Société des journalistes / SDJ) und Mitglied der Vereinigung für die Verteidigung der Unabhängigkeit der AFP (ADIAFP). Ich gehöre keiner Gewerkschaft an, aber ich gehe davon aus, dass die Gewerkschaften eine unabdingbare Rolle innerhalb der Agentur spielen. Wenn ich gewählt werde, **verpflichte ich mich, mich mit den Journalistengewerkschaften und -verbänden innerhalb der AFP regelmäßig zu beraten.** Ich hoffe auch, mit dem Personalvertreter der Nicht-Journalisten eng zusammenarbeiten zu können.

Ich bin davon überzeugt, dass die AFP echte Trümpfe hat. Aber **wir müssen eine bessere Synergie innerhalb der Agentur** schaffen und ihr Selbstvertrauen stärken. Ihr könnt Euch darauf verlassen, dass ich unerlässlich in diesem Sinne handeln werde, wenn ich gewählt werde.

Mit kollegialen und herzlichen Grüßen,

**Samir Douaihy**

Journalist am Desk France in Paris

[samir.douaihy@afp.com](mailto:samir.douaihy@afp.com)

- 
- <sup>1</sup> Das AFP-Statut verleiht dem Agenturpersonal zwei von 15 Aufsichtsratssitzen: Einen für den Journalistenvertreter und einen für den Vertreter des restlichen Personals. Die 15 Aufsichtsratsmitglieder wählen den Generaldirektor, der das 16. Mitglied dieser Instanz wird.
  - <sup>2</sup> Laut AFP-Statut hat der Aufsichtsrat *„weitreichende Vollmächte für die Führung und Verwaltung der Agentur.“*
  - <sup>3</sup> Drei interne Wahlen werden alle drei Jahre bei der AFP organisiert. Zwei davon betreffen den Betriebsrat und den Personalrat: Nur die Beschäftigten mit französischem Arbeitsvertrag dürfen wählen, obwohl sie nur ungefähr 60% des gesamten Personals ausmachen.
  - <sup>4</sup> Von 1957 bis 1996 waren zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder nur Beschäftigte mit französischer Staatsbürgerschaft zugelassen. Seit der Wahl 1999 durften auch Bürger des Europäischen Wirtschaftsraums teilnehmen. Aber nach der mutigen Klage eines AFP-Journalisten hat der französische Verfassungsrat am 6. Mai 2011 das Staatsangehörigkeitskriterium für verfassungswidrig erklärt und als Diskriminierung eingestuft. Seitdem haben alle AFP-Beschäftigten aktives und passives Wahlrecht.
  - <sup>5</sup> Das AFP-Statut ist ein französisches Gesetz, das vom Parlament einstimmig verabschiedet und am 10. Januar 1957 veröffentlicht wurde.
  - <sup>6</sup> Das Statut besagt eindeutig dass *„die Aktivität der Agence France-Presse (drei) grundlegenden Verpflichtungen unterworfen“* ist. Die erste besagt, dass die AFP *„unter keinerlei Umständen den Einflüssen oder Überlegungen Rechnung tragen darf, welche die Genauigkeit und die Objektivität der Information kompromittieren könnten. Sie darf unter keinerlei Umständen unter die rechtliche oder de facto Kontrolle einer ideologischen, politischen oder wirtschaftlichen Gruppierung geraten.“*
  - <sup>7</sup> Dies ist impliziert der Grundgedanke des Statuts seit 1957. Seit 2012 spricht der Artikel 13 ausdrücklich von *„gemeinnützigen Aufgaben.“*